

vorn sich einander nähern. Die bisherige ebene Verschlußfläche (Stoßboden genannt) war allen Läufen gemein und stand zur Mittellinie derselben senkrecht, bildete mithin mit den Patronenböden einen Winkel, derart, daß die Patrone des rechten Laufes rechts, die des linken links nicht fest am Stoßboden anlag (Fig. 2). Die entstandenen Lufträume wurden nun beim Schuß durch Aufbauchung der Hälften ausgefüllt, die in denselben befindliche Luft entweicht seitlich und die Läufe pendeln, unter Umständen reißen sogar die Hälften. Das Aufbauchen oder Reißen der Hälften beeinträchtigt aber den Schuß, indem die Durchschlagkraft verringert wird; das Gewehr leidet und schlägt obendrein, so daß auch noch die Treffsicherheit in Frage gestellt wird.

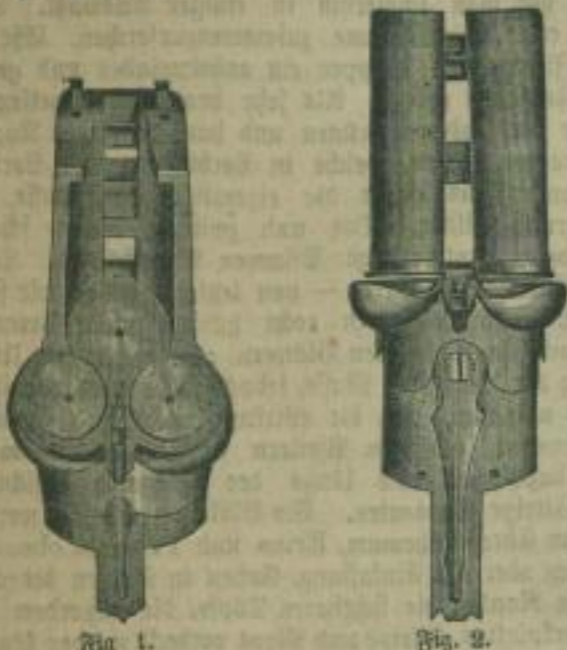


Fig. 1.

Fig. 2.

Die Mittel, mit denen man bisher diesen Uebelständen entgegen zu treten suchte, sind durchaus nicht zweckentsprechend, da sie den Patronenböden keine derartige Auflage gewähren, die ein Aufbauchen oder Reißen verhindern. Wenn rechtwinklich zu jeder Laufseele stehende Stoßböden, wie sie das neue Kastensystem besitzt, entsprechen diesen Anforderungen und ergeben sich als eine zwingende Notwendigkeit für mehrläufige Jagdgewehre. Der Stoßboden jedes Laufes ist hier eine, unter Zuhilfenahme der Patronenlager hergestellte Einfräsung (Fig. 1), welche eine genaue rechtwinkliche und luftdichte Lagerung des Patronenbodens ermöglicht. Sonach bietet das neue Kastensystem folgende nicht zu unterschätzende Vorzüge:

Ein Aufbauchen oder Reißen der Patronenhälften ist ausgeschlossen. Der Verschluß bleibt fester und dichter, da ein Entweichen von Luft oder Gasen und ein daraus sich ergebendes Pendeln nicht eintreten kann. Die Durchschlagkraft wird infolgedessen erhöht. Das Schlagen der Gewehre wird bedeutend verringert und die Treffsicherheit erhöht. — Der Erfinder Herr W. Schlüter beabsichtigt Fabrikationslizenzen abzugeben, wozüber das Patentbureau Sach, Leipzig, bereitwillig Auskunft giebt.

#### Modell-Baukasten „Leukos“.

D. R. P. D. R. G. M. Nr. 174 118 und 185 398. Auslands-P. Zu den Knaben-Beschäftigungs-Spielen, welche vorzugsweise beliebt sind ihrer Vielseitigkeit wegen und wegen der praktischen Verwendbarkeit, zählen in erster Reihe die Modell-Baukasten. Die vorhandenen Systeme haben sich schnellen Eingang verschafft und gerade dieser Umstand hat dazu Veranlassung gegeben, daß intelligente Kräfte sich bemühten, sich speziell auf dem Gebiete der Modell-Baukasten-Industrie zu betätigen, diese Idee weiter auszubilden, in der Fabrikation neue Vorteile zu suchen und die Mannigfaltigkeit der Modelle so auszugestalten, daß man fast die Grenze überschreiten könnte, an der sie aufhören ein Spielzeug der kleinen und großen Knaben zu sein. Eine hervorragende Erfindung auf diesem Gebiete ist dem Ingenieur Georg Lange in Peitz unter dem Namen „Leukos“ patentiert worden. Die Elemente des „Leukos“ sind Holzbausteine, die mit einem unverwundlichen Sandstein-Überzuge versehen werden. Die Sandstein nachahmende Oberfläche erscheint in den Farben rot, weißgelb, blau, die Zehntelplatten als Fußboden bzw. Dachplatten auf der einen Seite braun, auf der anderen schiefer-schwarz, die Hundstielstäbchen als Dachsparren usw. braun ge-



Veranda.



Wirtschaftshaus mit Laubengang.

halten sind. Die Farben sind giftfrei und lösen sich nicht im Wasser, so daß die Steine, wenn schmutzig geworden, mit Seife und Bürste in Wasser gewaschen werden können. Die Verschiedenheit in der Größe der Bausteine beruht auf rechnerischen Grundrissen, so daß das Bauen mit den Steinen „Leukos“ ein Rechenlehnmittel darstellt, dessen erzieherischer Wert zur Begriffsbildung und Unterscheidung

von Zahlengrößen während des Spielens dauernd wirksam ist. Die Steine sind groß, da die Einheit durch einen Würfel von 4 cm Seitenlänge dargestellt wird, dabei leicht und unzerbrechlich. Jeder Stein verkörpert eine Zahl, deren Größe auf dem Steine nicht vermerkt, aber aus der Bezeichnungswiese derselben ohne weiteres hervorgeht. Die Bauten sind daher Zahlenbilder, die sich wie die Zahlengruppierungen in unendlicher Weise vermehren lassen. Da fast jede beliebige Zahlengruppe in ihrer Art schöne Bilder ergibt, so ist dem Bauen ohne Vorlagen in dauernd anregender Weise weiter Spielraum geboten. Die Vorlagen stellen die Bauten in perspektivischen und geometrischen Ansichten dar und enthalten außerdem die Grundrisse für jede Schicht. Aus letzteren ist die Lage, Farbe und Größe der einzelnen Bausteine (die Größe durch eingeschriebene Zahlen) ersichtlich. Die in die rechte, obere Ecke der Grundrisse eingeschriebenen Zahlen geben die Reihenfolge der Grundrisse an. Nach Ausführung der dem Kasten beigegebenen Vorlagen, durch welche der Bauende in der Art der Verwendung der Bausteine eingeführt wird, ist die Fähigkeit erlangt, kleinere oder größere Bauwerke oder Teile derselben, die man auf Abbildungen (Ansichtspostkarten, Photographien) oder im Freien gesehen hat, selbständig nachzubilden.

Die fast naturgetreue Nachbildung von Bauwerken jeder Art, als: Häuser mit äußerem und innerem Ausbau einschließlich der Wohnungseinrichtung oder Einrichtung für Schulen, Theater, Kirchen usw., Villen, Kirchen, Brücken, Denkmäler, Türme usw. mit Fußböden, Decken, Dächern (flach und schräg), Treppen, Gefsimen, Balkonen mit Brüstungen, wird ermöglicht durch Einführung der Platten und Stäbchen in der ein- bis zehnfachen Länge der Würfelsteine, sowie einer Reihe von Zierstäben. Die großen Steine bewirken nicht nur ein schnelles Bauen, sondern durch ihre breiten, rauhen Auflageflächen und durch die langen, als Binder wirkenden Balken auch einen festen Stand hoher Bauwerke. Sämtliche Bauten erscheinen in  $\frac{1}{11}$  der natürlichen Größe.

Die Größe der Steine ist für alle Kästen dieselbe, so daß durch Zukauf immer größere Bauwerke ausgeführt werden können. Jeder Kasten bildet die Fortsetzung des vorhergehenden. Außerdem ist noch die besondere Einrichtung getroffen, daß nicht nur die Steine und Vorlagen mehrerer aufeinander folgender Einzelkästen, sondern auch der Kästen selbst, der die Steine aufnimmt, zu jeder Zeit ein geschlossenes Ganzes bilden. In einfacher und handlicher Weise ist ferner für ein leichtes Herausnehmen und schnelles Aufräumen der Bausteine gesorgt.

Man versteht aus dieser Erklärung, wie ungemein sinnreich dieser Lange'sche Modell-Baukasten angefertigt ist und daß der Erfinder bei der Einteilung der Kästen bis in's Kleinste hinein auf Alles Bedacht genommen hat. Das gesamte System, Modell-Baukasten „Leukos“, bildet einen großen Baukasten, der zwecks erleichterter Anschaffung in kleinere Teile zerlegt ist, welche die Nummern Leukos 1, 2, 3, 4 . . . und so fort führen. Jeder Nummer liegt ein Vorlageheft mit anderen Bauten bei, welche letzteren mit jeder weiteren Nummer größer und vielseitiger werden. Für diejenigen, denen die Leukos-Kästen zu groß sind, ist eine kleine Packung dergestalt eingerichtet, daß Leukos 1 in zwei Teile, und zwar Kind 1 und Kind 2 zerlegt ist. Kind 1 und Kind 2 enthalten zusammen somit dieselben Steine und Vorlagen wie Leukos 1, so daß den Käusern von Kind 1 und später Kind 2 die Möglichkeit geboten ist, durch Kauf nur eines Grundkastens zu Leukos 1 in die Reihe der der Leukos-Kästen zu kommen.

Eine noch kleinere Packung, als die Kind-Kästen sind die Baby-Kästen. Also für ganz kleine Kinder ist ebenso gesorgt, wie für die großen; alle können sich mit dem Baukasten „Leukos“ stundenlang unterhalten. Umso mehr finden diese Baukasten fortwährend größere Einführung in die Kinderspielen, als ihre Anschaffung nicht mit großen Geldkosten verknüpft ist. Wenn man für Baby-Baukasten 1 bis 3 M. ausgiebt, für die größeren „Leukos“ 4,50 bis 10 M., so ist das eine Ausgabe, die eigentlich in gar keinem Verhältnis steht zu der Freude, die man seinen Kindern bereitet und zu dem Nutzen, den dieses interessante Spielzeug, wie eben schon hervorgehoben, in der Kinderstube stiftet.

Das mit dem Modell-Baukasten „Leukos“ erstrebte Ziel ist die Abicht, der Jugend ein Mittel zu bieten, das vermöge seines Charakters als Spiel besonders geeignet ist, erzieherisch zu wirken, indem der Sinn für Symmetrie, schöne Formen und Farben, das Aufmerken auf die Wirklichkeit geweckt, die Beobachtung geschärft, Ordnungsliebe erzogen und der Phantasie und Kombination weiter Spielraum zu praktischer Betätigung geboten wird.

Schließlich sei noch erwähnt, daß Herr Lange für Lehrzwecke, Schulen, Studierende, Maurermeister usw. eine besondere Art Holz-Steinbaukasten herstellt, welche das vollständige Material für den „praktischen Maurermeister auf dem Tische“ enthält.

#### Eine gesunde Kopfbedeckung

hat denselben Wert, wie ein guter Stiefel. Als solches Erzeugnis deutscher Industrie haben sich die Speffartmützen aus Leporin und der Leporinhut einen Weltruf erworben. (Erfinderin Firma Wischmann in Blasewitz in S.) Diese gefebl. gefächte. Kopfbedeckungen werden nur aus den garten Bauchaaren von Wald- und Schneehasen ohne jeglichen Zusatz von Wolle, Baumwolle oder Loden fabriziert.

Nach einem komplizierten Bleichverfahren werden die präparierten Haare auf eine rotierende Metallglocke „geblasen“, auf welcher sie sich zu dem seidenweichen elastischen Leporinstoff zusammenballen. Die übrigen zur Hutfabrikation verwendeten wohlfeilen Stoffe, wie Schafwolle, Kalberhaare u. unterliegen niemals dem komplizierten Verfahren der Leporinfabrikate. Diese ermöglichen die natürliche Transpiration der Kopfhaut, so daß der Kopf stets trocken und vor Erkältung geschützt bleibt. Sie eignen sich für Jedermann, sind wasserdicht und unverwundlich; für Sport, Jagd, Reise sind sie daher sehr empfehlenswert. Allen Kopfleidenden sind sie äußerst wohltuend, um so mehr, als sie keinen nachfolgenden ledernen Schweißband haben, sondern dafür einen weichen Leporinstreifen.

### Hauswirtschaft.

**Wildschwein-Keule.** Man wählt die Keule oder den Schlegel eines mittelgroßen Wildschweines, wäscht das Fleisch, klopft es, reibt es mit Salz, Pfeffer und fein zerdrückten Wacholderbeeren gut ein, spickt den Schlegel auf der unteren Seite mit einigen Speckstreifen und brät ihn mit Butter mürbe. Inzwischen macht man folgende feine Sauce: man giebt Fett in einen Tiegel, etwas Zucker hinzu und röstet darin wenig Mehl lichtbraun, giebt feingehackte Sumpfmurzel und einen Spritzer Rotwein, ein paar zerdrückte Wacholderbeeren, 2-3 Eßlöffel Hagebuttenmark und ein Streifen Zitronengelb hinein, kocht die Sauce unter Zusatz des Bratenfettes vom Schlegel sehr gut durch und treibt sie sodann durch ein Haarsieb. Das Fleischstück selbst wird in feine Schnitte zerleinert, mit etwas Sauce unterschwenmt angerichtet, die übrige Sauce besonders hierzu gereicht nebst einer feinen Beilage von Butterteigbogen, Krapsel oder auch mit Windmüdeln.

**Wachteln mit Sauerkohl.** Eine Anzahl Wachteln werden gerupft, gefengt und ausgenommen. Schneide ihnen dann Kopf und Hals ab, biege die Füße zurück, reibe die Bängel mit Pfeffer und Salz aus, bestreue sie mit Mehl, lege sie in zerlassene Butter und brate sie auf beiden Seiten an. Füge ein Glas Weißwein,  $\frac{1}{2}$  Teelöffel voll Fleischextrakt, eine Zwiebel und einige Tropfen Zitronensaft hinzu, dämpfe die Wachteln weich, koch die Sauce ein, gieße sie durch ein Sieb und verrühre sie mit zwei Eßlöffeln saurer Sahne. Eine entsprechende Menge Sauerkohl bringe ungewaschen mit kaltem Wasser, ein wenig Salz, mit gutem, ausgeblasenen Gänse- oder Schweinefett auf Feuer, lasse ihn langsam weichkochen, vermische ihn dann mit einem Glase gutem Weißwein, dünne ihn kurz ein und mache ihn, wenn erforderlich, mit etwas in Wasser klar gerührtem Mehl feimig. Die Wachteln werden krantzartig um den Sauerkohl gelegt, die Sauce wird besonders gereicht.

**Klops von Wildpret mit pikanter Sauce.** Einfach, 6 Personen, 2 Stunden. Man nimmt das geringere Wildpret dazu, etwa dasjenige, von welchem man eine Wildsuppe bereitet hat, entfernt Haut und Sehnen und hackt das Wildpret recht fein, fügt ungefähr halb so viel gehacktes Schweinefleisch hinzu, ferner einige gehackte Sardellen, einen Eßlöffel zerlassene Butter, etwas in Milch gemildertes Weizenbrot, Salz, Pfeffer, 1-2 Eier und mischt alles gut durcheinander. Davon formt man Klops, welche in folgender Sauce gekocht werden. Man vermischt etwas Fleisch- oder Wildbrühe mit einem Beilen, aus 120 Gr. Butter und 2 Eßlöffeln Mehl bereitetem Schmirnöl, damit dies eine recht feimige Brühe wird, läßt darin noch einige feingehackte Sardellen, 1 Löffel Essig und einige Zitronenscheiben verfochen. Dahinein legt man die Klops und läßt sie gar darin kochen, was in 12-15 Minuten geschieht, nimmt sie dann vorsichtig heraus, schmeckt die Sauce nach Salz, Pfeffer, Essig ab, giebt zwei Teelöffel Maggi und einige Kapern dazu und richtet sie über den Klopsen an.

### Briefkasten.

Wer giebt Auskunft? Lassen Sie sich von Ihrem Buchhändler das in dem Schwabacher'schen Verlag in Stuttgart erscheinende „Juristische Konversations-Lexikon für Jedermann“ besorgen. Es ist herausgegeben von Dr. Wilhelm Eugen v. Adolff und Landrichter Burgmüder nach dem neuen Stand der Gesetzgebung und kostet gebunden M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—. Es umfaßt 332 Seiten. Besonders werden Vorstände und Mitglieder von städtischen Kollegien, Orts- und Gemeindebehörden, Gewerberatgeber, Kreis- und Bezirksauschüssen u. s. ferner Handelsrichter, Geschworene, Schöffen, Jugend-Sachverständige, Vormünder u. s. w., sowie endlich auch Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende, Militärs, Journalisten u. s. w. „Juristisches Konversations-Lexikon“ freudig begrüßen, denn ein solches Buch hat bisher gefehlt.

**W. B.** Um bei Glasüren und Glasfenstern das Durchblinden zu verhindern, lösen Sie eine Hand voll Kochsalz in ein Viertel Liter Weiswasser auf und bestreichen mit einem Pinsel die Scheiben auf der Rückseite kräftig und gleichmäßig mit dieser Mischung und jegliche Durchblinden ist verhindert. Besonders empfehlenswert ist das Mittel dadurch, daß man den dünnen Ueberzug durch Abwaschen mit heißem Wasser jeder Zeit wieder entfernen kann.

**R. M. in W.** Bei allen Reifebrieftauben sind Beine und Füße unbedeckt. Bis zu den Fellen hin bedeckte Beine sind schlechter und deuten auf Entzündung einer andern Partie. Durch Kreuzung der verschiedenen Reifebrieftauben untereinander hat man einen einheitlichen Typus geschaffen und Rehen die Antropepsen Böttcher u. Reifebrieftauben daher nicht mehr in dem Aussehen wie frühe